

Der Klang entwickelt sich gemeinsam, im Dialog ohne Worte

**Die deutsche Dirigentin Corinna Niemeyer freut sich auf die
Zusammenarbeit mit dem Orchester SINFONIETTA**



1. Wann haben Sie gewusst, dass Sie Dirigentin werden wollen?

Schon im Schulorchester habe ich gemerkt, dass mich der Orchesterklang besonders fasziniert. Ich wollte anderen Kindern ermöglichen, ebenso bereichernde Erfahrungen mit Musik zu machen und habe zunächst Musik auf Lehramt in München studiert. Dazu: Deutsch als Zweitsprache, weil ich den Austausch mit Menschen aus anderen Kulturkreisen immer besonders spannend fand.

Nach einem großartigen Auslandssemester in Shanghai, hatte ich dann das Gefühl, es müsse doch nahezu alles möglich sein, wenn man seine Träume nur konsequent genug verfolgt. Und in meiner Abschlussprüfung Orchesterdirigieren im Rahmen des Lehramtsstudiums zurück in München ging mir auf, dass ich eigentlich immer schon dirigieren wollte. Es gab dann viele Hürden (Aufnahmeprüfungen etc.) zu nehmen, aber ich war so begeistert, dass mich

tatsächlich nichts davon abhalten konnte. Es folgte ein Studium Orchesterdirigieren in Karlsruhe und Zürich.

Während und nach dem Lehramtsstudium, habe ich übrigens mehrfach beim Goethe-Institut gearbeitet. Ein Projekt dabei war, durch Russland zu reisen und in Schulen und auf öffentlichen Plätzen mit Spielen, Theater, Aktionen fürs Deutschlernen zu werben. Ich habe dabei gemerkt, wie viel Spass es mir macht (und wie gut es geht), Menschen für eine Sache zu begeistern auch wenn man (noch) gar keine gemeinsame Sprache spricht. Mit Menschen und zwischen Menschen Verbindungen zu schaffen, Teams zu bilden, das ist das, was ich auch beim Dirigieren mache, und was mich, abgesehen von der Musik an sich, so fasziniert.

2. In der Musikwelt sind Frauen am Pult immer noch eine Ausnahme: Dirigieren Frauen anders als Männer?

Dirigieren ist Kommunikation ausschliesslich über Körpersprache. Es funktioniert eigentlich auch genau wie eine Sprache: Es gibt bestimmte Regeln, aber auch viele Freiheiten, wie etwas ausgedrückt werden kann. Was jemand ausdrücken will, wie er die Musik interpretiert und wie er das gestisch umsetzt und kommuniziert, hängt von seiner Lebenserfahrung, Charakter, kulturellem Hintergrund, körperlichen Faktoren (Größe, Armlänge, etc.) und vielen weiteren Faktoren - kurz: von seiner Persönlichkeit - ab. Zwar ist die Zugehörigkeit zu einem Geschlecht Bestandteil der Identität einer Person, aber nur ein Faktor von vielen, und in der musikalischen Kommunikation in den allermeisten Fällen nicht der wichtigste. (Beethoven hat seine Sinfonien ja auch nicht "als Mann" komponiert, sondern als Musiker, als Freidenker, als Mensch.) Insofern lässt sich nicht sagen, dass Frauen grundsätzlich anders dirigieren als Männer.

Allerdings könnte es sein, dass ein in Deutschland aktuell aufkommender kollegialerer Führungsstil (im Gegensatz zum früheren extrem hierarchischen) es Frauen ermöglichen wird, eher und "normaler" in einer Führungsposition wahrgenommen zu werden als früher. Wie in anderen Bereichen der Gesellschaft ist das (langsam) auf dem Weg.

3. Der 1. Internationale Hongkonger Dirigentenwettbewerb wird ein spannendes Erlebnis - für das Publikum und natürlich besonders für die 16 ausgewählten Finalisten, die es bis hier geschafft haben: Worauf freuen Sie sich ganz besonders?

Ich freue mich besonders darauf, das Orchester kennenzulernen. Ich habe bereits in über 15 Ländern dirigiert und mal eine Tournee bei einem Wettbewerb in Japan gewonnen. Am Spiel eines Orchesters kann man sehr viel über ein Land und seine Gesellschaft lernen. Das ist sehr spannend! Dabei geht es zum Beispiel um die Bedeutung von Individualität und Gruppe: wie frei spielt jemand ein Solo? Stellt die Gruppe der anderen ihre Begleitung in den Dienst des Solisten/ wie wichtig nimmt sie sich?

Natürlich komme ich mit einer präzisen Klangvorstellung nach Hongkong, aber dann geht es immer darum das Stück mit dem Orchester zusammen zu entwickeln. Auf diesen "Dialog ohne Worte", diese Verbindung, freue ich mich. Und, mein Gott, Beethovens 5. Symphonie wollte ich schon lange mal dirigieren! Das ist einfach gute Musik!